

Schützen folgen Einladung

Hölteraner vier Tage in Thüringen

Ladbergen. Schon seit Monaten war den Hölteraner Schützen bekannt, dass der Vereinsausflug nach Wandersleben in Thüringen führen sollte. Eine Einladung des Schützenbruders Ernst Ferlemann, der hier in einem der größten Betriebe der Geflügelwirtschaft Deutschlands als Prokurist beschäftigt ist, nahmen die Mitglieder gern an. Es gab noch einiges zu tun für das erprobte Team Marita und Herward Schröder, die seit vielen Jahren alle Ausflüge für die Hölteraner Schützen organisieren, bis alle Termine feststanden. Mit 40 Vereinsmitgliedern begann in den Morgenstunden die Fahrt mit dem Bus in Richtung Thüringen.

Kurz vor Kassel nahmen die Schützen auf einem Rastplatz das mitgebrachte rustikale Frühstück ein. Die nächste Rast stand in Eisenach an der Wartburg an. Hier wartete bereits Schützenbruder Ernst Ferlemann, der sich für die

nächsten Tage Urlaub genommen hatte, auf seine Schützenbrüder und Schützen-schwestern aus der Heimat. Es stand eine Besichtigung der Wartburg auf dem Programm. Am Zielort Wandersleben bezogen die Ladberger zunächst die Zimmer im „Comtel-Hotel“. Anschließend folgte unter der Leitung von Ernst Ferlemann eine Besichtigung der sich technisch auf dem neuesten Stand befindlichen Firma „Sachsen-Ei“. Ein gemeinsames Abendessen und einige gemütliche Stunden beendeten den ersten Tag.

Am nächsten Morgen ging es nach Suhl. Hier besichtigten die Schützen das Waffencollectorium. Mit glänzenden Augen bestaunten die Waffensammler unter den Schützen die hier ausgestellten Exponate. In der „Schützenklausur“ gab es Mittagessen. Danach

hatten einige Schützenbrüder Gelegenheit zum jagdlichen Schießen auf der Anlage des Schießsportzentrums. Weiter ging es durch den landschaftlich reizvollen Thüringer Wald zu den Wintersportstätten in Oberhof zur Besichtigung der Trainings- und Wettkampfstätten der Biathleten. Besonders die imposanten Skisprunganlagen haben einen gewaltigen Eindruck hinterlassen.

Nach einem Frühstück ging es am dritten Tag in die Landeshauptstadt Erfurt. Eine zweistündige Stadtrundfahrt mit einer Straßenbahn aus den 60er Jahren und einem geführten Rundgang vermittelte den Teilnehmern einen Eindruck über die geschichtliche Entwicklung der im Zweiten Weltkrieg fast unzerstörten Stadt. Weiter ging es am Nachmittag zur Gedenk-

stätte Buchenwald. Dieses Zeugnis der nationalsozialistischen Gräueltaten hat alle Teilnehmer tief beeindruckt und es dauerte einige Zeit, bis dieses Erlebnis verarbeitet war. Zurück in Wandersleben gab es bis zum Abendessen noch Gelegenheit zur Erkundung der Gegend rund um das Hotel. Nach dem Abendessen brachte ein Entertainer die Hölteraner Schützen in Stimmung.

Am vierten Tag hieß es dann Abschied nehmen von Wandersleben, von Ernst Ferlemann, der vor Ort alles organisiert hat, der Wirtin und vom schönen Bundesland Thüringen. Durch das hessische Bergland ging die Fahrt zunächst nach Bad Karlshafen an der Weser, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Im Anschluss hatte jeder noch die Gelegenheit zur eigenen Gestaltung, ehe es dann endgültig in Richtung Heimat weiter ging.



40 Mitglieder des Schützenvereins Hölter verbrachten vier Tage in Thüringen.